

## Die Gemeindebürgerliste

# GBL

Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe  
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet

*Liebe Mitbürger!*

### Kavalier spielen und andere zahlen lassen

Was macht ein **fideler Bürgermeister**, der wieder einmal sein Image und seine eventuellen Beziehungen pflegen will?

Er lädt zum Beispiel eine Gruppe höherer Beamter der Gendarmerie und Richter zu **Schmaus und Trank** ein. Da kann er sich selbst auch sättigen und die Eingeladenen freuen sich – und entwickeln hoffentlich entsprechende Geneigtheit. Soweit so toll.

Die Sache hat nur einen Haken. Es entstehen Kosten. Sowas Dummes aber auch!

Doch halt, dafür hat man als Ortsvorsteher Abhilfe.

Jawohl, kraft seines Amtes läßt der Bürgermeister ganz einfach die Allgemeinheit zahlen.

Die pflichtschuldigen **Steuer- und Abgabenzahler** können sowieso nichts dagegen unternehmen.

Aktuell stimmt das leider. Aber bei den nächsten Wahlen könnte dem Herrn Bürgermeister doch noch eine **Sammelrechnung** gelegt werden. Bis es soweit ist, fordern wir, daß der spendierfreudige Herr Bürgermeister Krischke die **öS 11.000,-** (Euro 800,-) für die überflüssige Verköstigung einschließlich der **32 (zweiunddreißig)** angefallenen **doppelten Schnäpse** – sehr zum Wohl – aus **eigener** Tasche begleicht.

### Lästige Kassaprüfungen

Was technisch anspruchsloser Miß- und Freunderlwirtschaft nicht zuträglich ist, das sind Kassaprüfungen. Es könnten nämlich auf rein formaler Ebene (ohne inhaltliche oder verwendungsmäßige Überprüfbarkeit) **Unregelmäßigkeiten** festgestellt werden. Um derlei Unannehmlichkeiten abzuwehren, stellt die NÖ Gemeindeordnung deshalb vorsorglich komfortable Rahmenbedingungen bereit. Das heißt, Prüfungen dürfen nur in **geringer Anzahl** stattfinden und nur einen **eng begrenzten Zeitraum** umfassen.

Trotzdem fühlte sich die Gemeindeführung durch unsere beharrliche Aufdeckungstätigkeit in ihrem 'Wirken' ziemlich gestört. Daher mußte im Fall unserer korruptiongeschüttelten Gemeinde Wienerwald **noch ein Zahn** zugelegt werden.

Im Klartext der ÖVP-Spitze:

“Für Kassaprüfungen sind **keine Belege** mehr nötig, und werden daher auch nicht mehr herausgegeben.“

Es genüge das Wort des Bürgermeisters, daß alles in Ordnung ist.

Diese Leute machen sich ein grundlegendes **Mißverständnis** unseres Staats- und Gemeinwesens zunutze, um sich und ihren Parteiliebhaber Schutz und Schirm zu verschaffen. Die Gemeindevorwaltung ist nicht die **Milch- und Fleischkuh** von Parteiliebhabern und deren Lager.

## Sommerloch I

Bei der vorletzten Gemeinderatssitzung versuchte die ölschwarze Lobby des **Königs der Etikettenschwindler** (Stichwort: praktisch nur mit Heizöl betriebenes 'Biofernheizwerk - Sulz') den zukünftigen Mietern der Wohnungen des Hauses Sulz 85 die Heizung ihres Parteifreundes auf das Auge zu drücken. Es gelang im ersten Anlauf nicht, weil die roten Gemeinderäte nicht auf die **Ölspur** gebracht werden konnten.

Das war für die FWG-Lobby im Gemeinderat ein Rückschlag, und guter Rat war teuer. Nach einigem Abwarten hofften die Damen und Herren von der ÖVP-Wienerwald auf die **Urlaubszeit**. Tatsächlich, bei der nächsten Gemeinderatssitzung fehlten urlaubsbedingt zwei SPÖ- und ein GBL-Gemeinderat.

Daher nutzten die Protektoren des Parteifreundes die 'Gunst' der Stunde für Antrag und Abstimmung im Sinne ihres Schützlings. Und schon kann sich der **Sulzer Ölprinz** weitere, ungefragte Kunden einverleiben. Die Vorgangsweise entspricht dem traditionellen Politikverständnis unserer Gemeindeführung: Politik heißt, gegen die Interessen der Partei und ihrer Freunde gerichtete Widerstände wie auch immer möglich auszuschalten.

Die bereits heute absehbaren **Mehrkosten** für die künftigen Mieter des Hauses Sulz 85 belaufen sich größenordnungsmäßig auf **öS 600.000.-** (Euro 43604,-) für die nächsten 15 Jahre gegenüber einer neu anzuschaffenden Leichtölheizung.

Nebenbei bemerkt: Sicher wäre **Erdgas** billiger, vielfältiger einsetzbar und komfortabler. Das dürfen die Einwohner von Sulz aber nicht haben. Denn sonst könnte das Protektionskind mit seiner teuren, mit dem Biomasherl getarnten Ölfernwärmeheizung nicht konkurrieren.

Damit Sie nun, liebe Leserinnen und Leser, nicht glauben, das sei ein lokaler Zufall, erinnern wir an die zugrundeliegende landesweite ÖVP-Politik, die da lautet "Der Schilling für das Heizen soll im Ort bleiben." Wessen das Land, dessen die Heizung.

Als Programm zur Einnahmen- und Profiterhöhung wäre das noch verstehbar. Jede Berufsgruppe möchte sich schließlich verbessern. Die protektionistische, zwangsweise Durchsetzung dieser Politik lehnen wir jedoch **entschieden** ab. Das geht in unserem Fall auf Kosten der Umwelt und der Brieftaschen der Einwohner von Sulz. Wir fordern daher, endlich weg mit dem **Heizmonopolismus in Sulz!**

Dazu passend lehnte die ÖVP-Wienerwald auch jede Einbeziehung der Mieter der bereits vergebenen Wohnungen in dieser Frage ausdrücklich ab. Im Originalton der ÖVP-Obfrau: "Das Haus gehört der Gemeinde, da bestimmen wir allein, was geschieht." Und wieder einmal die alte Verwechslung zwischen Privat- und Gemeindeeigentum.

## Sommerloch II

Im Schutz der politischen Stille der Urlaubszeit bescherte die Gemeindeführung zwei bewährten, erfahrenen Parteifreunden **Gefälligkeiten**. Im Bereich der sogenannten Gewerbeparkgründe in Sittendorf soll den Herren ÖVP-GR Hacker und ehemaligem ÖVP-GR Umshaus **weiteres Grünland in Bauland** umgewidmet werden.

Die Obsorge unserer Gemeindeführung für die Bereicherung und den Vermögenszuwachs für ihren Parteianhang ist zwar keineswegs neu, aber immer wieder verblüffend. In diesem Fall auch überraschend, weil die beiden Herren doch schon als gesättigt galten.

**Wann** kommt der Tag, an dem solche Verhältnisse nicht mehr der Normalzustand sein werden?

## Übelstände nach Kräften verhindern

### Ihre Gemeindebürgerliste

Aussendung Nr. 99 vom 24.7.2001 Medieninhaber : Die Gemeindebürgerliste, Raitlstr. 31, 2392 Dornbach  
Eigendruck - Erscheinungsort, Verlagsort, Verlagspostamt: 2392 Gem. Wienerwald-Dornbach. [www.burda.at](http://www.burda.at)  
e-mail: [herbert.burda@netway.at](mailto:herbert.burda@netway.at) Tel. u. FAX: 02238/8891 Mobil: 0676/84825333